Augsburger Deutsch
& Partner

Verträge für agile Projekte

Wolfgang Straub

ICT-Beschaffungskonferenz 2016
Universität Bern 24.08.2016

Überblick

- Vertragliche Einordnung
- Vertragsinhalte
- Vergaberechtliche Fragestellungen

Vertragliche Einordnung

Rechtliche **Qualifikationsmöglichkeiten**

- **Auftrag**
- **Werkvertrag**
- **Kombinationen** (z.B. auftragsrechtlicher Rahmen und werkvertragliche Sprints)
- **Innominatkontrakte/gemischte Verträge**
- Dauerschuldverhältnisse
- Gesellschaftsverträge

Vertragliche Einordnung

Anwendung auftragsrechtlicher oder werkvertraglicher Regeln?

- ‘Werk oder Wirken?’
- Wer trägt Entwicklungsrisiken/Ergebnisverantwortung?
- Vergütungsmodell (ist nur ein Indiz!)
- Kombinationen (z.B. auftragsrechtlicher Rahmen und werkvertragliche Sprints)
- Analoge Anwendung der einen oder anderen Regeln

Vertragsinhalte

Vertragsstrukturen

> **Vertrag über Initialisierungsphase**/Letter of Intent,
  Danach Entscheid über Realisierung

> **Gesamtvertrag**

> **Rahmenvertrag** mit gemeinsamen Bedingungen für Initialisierung und Realisierung

- Eventuell Einzelvertrag über Initialisierungsphase
- Einzelverträge für Sprints/Releases
- Wartungs- und Supportvertrag

Vertragsinhalte

Vertragliche **Rahmenbedingungen**

- Projektorganisation
- Prozesse
- Vergütungsmodell
- Risiko- und Chancenverteilung
- Rechte an Arbeitsergebnissen/Immaterialgüterrechten
- Abnahmeverfahren
- Gewährleistungsmodalitäten
- Zeitrahmen, Beendigungsmodalitäten

Vertragsinhalte

Prozesse

- Phasen: Initialisierung, Checkpointphase etc.
- Aufwandschätzung und (Re-)Priorisierung von User Stories
- Sprints (z.B. Sprintdauer, Vorlaufzeiten)
- Meetings
- Qualitätssicherung und Testing
- Reporting und Controlling
- Change Management/Zusatzbestellungen
- Abnahmen
- Eskalationsverfahren

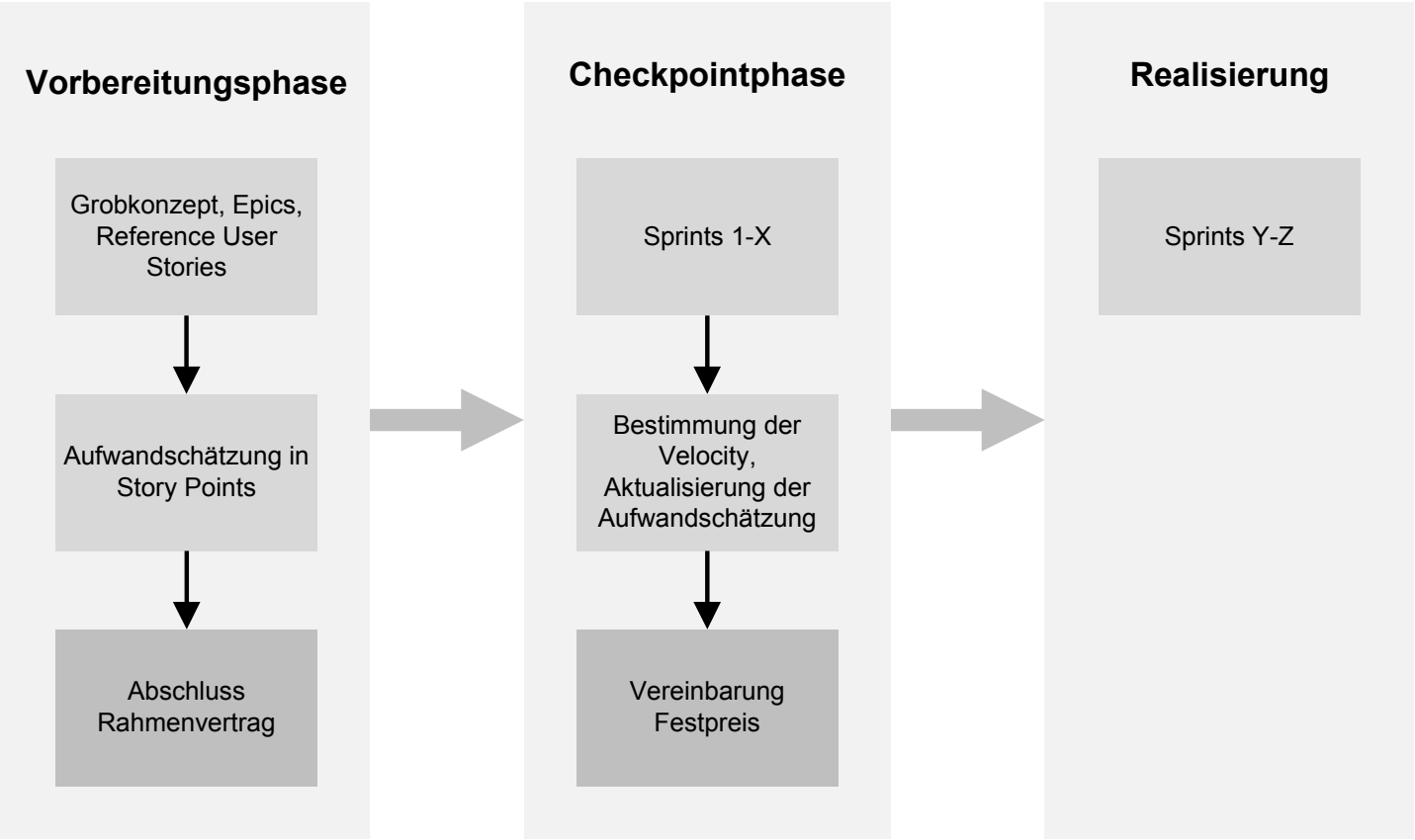
Vertragsinhalte

Vergütungsmodelle

- ‚**Times & Material**‘: Vergütung nach Aufwand
- ‚**Proviant und Prämie**‘: Grundvergütung nach Aufwand und Prämie beim Erreichen bestimmter Ziele
- ‚**Geld zurück mit Ausstieg/Nachbesserung**‘: Herstellerin übernimmt (limitiertes) Risiko, dass Product Increments vom Kunden akzeptiert werden
- ‚**Money for nothing**‘: Aufteilung des Restbudgets bei vorzeitigen Ausstieg
- ‚**Ordnung von Termin, Kosten, Qualität und Scope**‘: Wenn das wichtigste Ziel erreicht wurde, entscheidet Kunde über Weiterführung des Projekts
- ‚**Agiler Festpreis**‘

Vertragsinhalte

‘Agiler Festpreis’ (I/III)



Vertragsinhalte

‘Agiler Festpreis’ (II/III)

- **Projektscope** sowie Reference **User Stories werden** definiert
- Komplexität wird nach Entwicklungsaufwand und Risiken mit **Storypoints** bewertet
- In der ‚**Checkpoint-Phase**‘ wird die Entwicklungsgeschwindigkeit des Teams (**Velocity**) in 2-5 Sprints getestet
- Am Ende der Checkpoint-Phase wird die **Schätzung aktualisiert und ein Festpreis vereinbart**

Vertragsinhalte

‘Agiler Festpreis’ (III/III)

- Der Projektscope wird zum **Festpreis** realisiert
- **Changes ausserhalb des Projektscope** gehen zulasten des Auftraggebers
- **Changes innerhalb des Projektscope** sollen primär durch Reduktion/Verzicht auf bereits definierte User Stories ausgeglichen werden
- Zusatzaufwand zwischen den Parteien wird nach voraus definierten Regeln aufgeteilt (z.B. **Riskshare**)

Vertragsinhalte

Gewährleistung

- **Beginn** (z.B. Product Increments/Releases/Gesamtabnahme)?
- Wiederaufleben durch **neue Softwareversionen**?
- **Nachbesserungsmodalitäten** (z.B. im Rahmen nächster Sprints oder durch separate Patches/Releases?)
- Verhältnis zu allfälligen **Wartungsvereinbarungen**?

Vertragsinhalte

Abnahmekriterien

> **Definition of Done**
  - **Qualitätskriterien** (z.B. Funktionalität, Einhaltung von Programmierrichtlinien, Antwortzeiten)
  - **Nichtfunktionale Anforderungen**
  - **Einschränkungen** (z.B. für bestimmte User Stories)

> Eventuell **zusätzliche Akzeptanzkriterien** für bestimmte User Stories

> Eventuell zusätzlich **Criteria of Satisfaction** (z.B. Voraussetzung für Prämien)

Vergaberechtliche Fragestellungen

Das geltende Vergaberecht ist nicht auf agile Entwicklungen zugeschnitten!

‚Pistes de réflexion' zu Lösungsmöglichkeiten:

- **Vergaberechtlicher Dialog** zur Erstellung des initialen Backlogs, eventuell Checkpointphase mit mehreren Teilnehmern
- **Festpreise/Kostendächer** bei Verwendung von hybriden Methoden (z.B. Hermes Entwicklung Agil)
- **Mehrstufige Realisierung** (z.B. Initialisierung/Checkpointphase als Grundauftrag, optionale Sprints)
- **Rahmenvereinbarungen**

Vergaberechtliche Fragestellungen

Mehrstufige Vorgehensmöglichkeiten

	Vertragsrecht	Vergaberecht
Planungs-/ Initialisierungsphase	eventuell Initialvertrag; Entscheid über spätere Realisierung vorbehalten	Grundauftrag, eventuell eigenständiges Vergabeverfahren
Proof of Concept/ Checkpointphase	Initialvertrag oder Dialogvereinbarung	Teil des Vergabeverfahrens, eventuell Dialog
Umsetzung: Teilprojekte Exit Points	Rahmenvertrag mit Einzelverträgen, Ausstiegsoptionen	Grundauftrag und Optionen
Wartungs- und Betriebsphase	Wartungs- und Supportvertrag	Option

Vergaberechtliche Fragestellungen

Rahmenvereinbarungen

- Nur formales Instrument
  → **sachliche Abgrenzung des Leistungsgegenstandes!**
- **Zeitliche Begrenzung**
- **Finanzielle Begrenzung** durch Gesamtkostenrahmen
- **Auswahl der Leistungserbringer** (z.B. Minitender)

Vergaberechtliche Fragestellungen

Praktische Probleme

- Spezifikationstiefe
- Vergleichbarkeit von Schätzungen/Velocity
- Bewertungsfragen (z.B. Risk Share, Prämien)

Fragen, Anregungen, Kritik?

Dr. Wolfgang Straub
Augsburger Deutsch & Partner
Effingerstrasse 17
Postfach 5860
3001 Bern

+41 31 381 44 25
wolfgang.straub@ad-p.ch

www.ad-p.ch
www.it-recht.ch